

Abstract Workshop: Belastungen für Dolmetscher in psychiatrischen und psychotherapeutischen Gesprächen - Möglichkeiten des Umgangs und Schutzes vor indirekter Traumatisierung

Marit Cremer, Claudia Kruse

Die Beratung und Behandlung von MigrantInnen und traumatisierten Flüchtlingen stellt PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen und ÄrztInnen vor die Herausforderung einer transkulturellen Behandlungssituation.

Die Einbeziehung von DolmetscherInnen, die zumeist nicht über eine Ausbildung im psychosozialen Bereich verfügen, ist bei diesen Personengruppen Grundvoraussetzung, um Beratungen und Behandlungen durchführen zu können.

Die sinngetreue Sprachvermittlung, insbesondere traumatischer Inhalte von Kriegserlebnissen oder erlittener Haft und Folter sowie bei suizidalen Patienten, birgt das Risiko von indirekter Traumatisierung der beteiligten DolmetscherInnen.

Wie kann ein professionelles und funktionsfähiges Behandlungssetting gestaltet werden, um das Risiko der Sekundärtraumatisierung der beteiligten DolmetscherInnen zu minimieren?

Praktische Anleitungen sollen dieses spezielle Setting mit seinen Belastungen erfahrbar machen und Methoden vermitteln, die Schutz vor einer indirekten Traumatisierung bieten.

Die Referentinnen beziehen sich auf jahrelange Erfahrungen in der Beratung und Psychotherapie mit traumatisierten Flüchtlingen und möchten in diesem Workshop praxisrelevante Aspekte in den Vordergrund stellen.

Marit Cremer

Diplomsoziologin

Forschungsschwerpunkte:
Integrations- und Migrationssoziologie,
Geschlechtersoziologie;
Regionalschwerpunkt:
Tschetschenien/Nordkaukasus, Russische
Föderation
Dolmetscherin für Russisch
Seit 2003 im Behandlungszentrum für
Folteropfer e.V. als Dolmetscherin in Einzel-
und Gruppenpsychotherapien sowie
Sozialberatungen tätig;
2004-2007 Dolmetschervertreterin
seit 2011 Projektleiterin im Modellprojekt
„Interprofessionelle Kooperation bei
Pränataldiagnostik“ bei der Evangelischen
Konferenz für Familien- und Lebensberatung.
Fachverband für psychologische Beratung
und Supervision (EKFuL) in Berlin.

Claudia Kruse

Diplomsozialpädagogin

Gestalttherapeutin /Psychotherapie (HPG)

Seit 1997 als Sozialpädagogin und
Gestalttherapeutin im Behandlungszentrum
für Folteropfer Berlin tätig:
Soziale Beratung
Psychotherapie im Einzel- und
Gruppensetting

Als Dolmetscherbeauftragte zuständig für:
Koordination des Dolmetscherpools

Leitung der monatlichen
Dolmetscherweiterbildung

